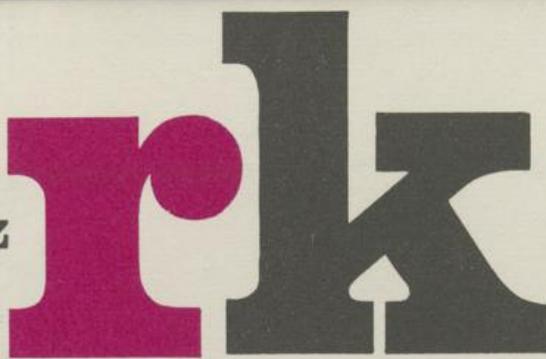


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 28. August 1979

Blatt 2133

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal:
(rosa) Baubeginn für drei neue Volksschulen
Hütteldorfer Bad muß geschlossen werden
Bäderbesuch: Wiens Bäder durchaus nicht vor der Pleite
Busek: Mehr direkte Demokratie
- Lokal:
(orange) Für Baustofflagerung, Containeraufstellung
Bewilligung notwendig
- Kultur:
(gelb) Konzerte in Musikergedenkstätten

k o m m u n a l :

=====

baubeginn fuer drei volksschulen

1 wien, 28.8. (rk) noch heuer ist der baubeginn fuer drei neue volksschulen vorgesehen. es sind dies: eine 12-klassige volksschule im 10. bezirk, saulkagasse, eine 8-klassige volksschule im 15. bezirk auf dem braunhirschengrund und eine 24-klassige volksschule im 22. bezirk, markomannenstrasse. zur ganztags-hauptschule im 14. bezirk, hochsatzengasse, wird ein turnsaal und eine schul- kueche angebaut.

neu in betrieb genommen werden zu beginn des schuljahres die 16-klassige volksschule im 22. bezirk, aderklaaer strasse und die 6-klassige sonderschule der stadt wien in klosterneuburg. an sechs schulgebaeuden sind generaladaptierungen geplant. 37 schulen werden im kommenden schuljahr ausgemalt, an 15 schulen wird die zentralheizung modernisiert. insgesamt werden fuer die erhaltung und instandsetzungsarbeiten an schulgebaeuden 215 millionen ausgegeben.

material fuer den schulunterricht

wie alljaehrlich stellt die stadt wien auch heuer wieder den schuelern verschiedenes material fuer den unterricht zur verfuegung. die mengen der schulrequisiten sind betraechtlich. so wurden in den letzten zwei monaten 3,4 millionen hefte, 6 millionen schreib- und zeichenblaetter, 650.000 bleistifte, 180.000 straehe garn und ueber 70.000 meter stoffe ausgeliefert. die ausgaben dafuer betragen 24 millionen . (ba)

0846

l o k a l :

=====

fuer baustofflagerung, containeraufstellen: bewilligung notwendig

2 wien, 28.8. (rk) wer baustoffe oder sonstige gegenstaende auf oeffentlichem grund lagern moechte, benoetigt dazu eine bewilligung. das gilt auch fuer das aufstellen von containern im strassenraum.

die gebrauchsabgabe betraegt fuer baustofflagerungen zwei schilling pro quadratmeter und monat und zehn schilling monatlich pro quadratmeter fuer bauhaeuten, in beiden faellen jedoch mindestens 40 schilling. versaeuimt man aber, sich zeitgerecht um die bewilligung zu kuennern, muss man mit einer verwaltungsstrafe rechnen, die bis zum 50fachen der faellig gewesenen gebrauchsabgabe eingehoben werden kann.

bei der ueberpruefung von baustellen in wien wurde in einigen faellen festgestellt, dass u.a. container zur aufnahme von bauschutt auf oeffentlichem grund aufgestellt wurden, ohne dass dafuer eine bewilligung nach gebrauchsabgabegesetz und strassenverkehrsordnung eingeholt worden war. aus diesem grund mussten bereits mehrere anzeigen erstattet werden.

ansuchen um gebrauchserlaubnis sind an die magistratsabteilung 35-g, 1120 wien, theresienbadgasse 3, zu richten und mit 70 schilling bundesstempelmarken zu versehen. bis zur erteilung der bewilligung muss man im allgemeinen mit einem zeitraum von etwa zwei wochen rechnen. naehere auskuenfte erhaelt man telefonisch unter der nummer 83 16 01, klappe 284 (durchwahl), am besten waehrend des parteiverkehrs jeweils diensttag und donnerstag zwischen 8 und 12.30 uhr. (and)

0902

28. august 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2136

k o m m u n a l :

=====

geehrte redaktion

.....

3 wien, 28.8. (rk) das p r e s s e g e s p r a e c h ueber die arbeit von ''streetwork'' mit vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und obersensatsrat dr. walter prohaska findet aus termingruenden nicht am donnerstag, dem 30. august, sondern bereits am m i t t w o c h , d e m 29. a u g u s t , statt.

bitte entschuldigen sie die terminaenderung und merken sie nochmals vor:

z e i t : mittwoch, 29. august, 10.30 uhr.

o r t : konferenzsaal des pid, rathaus, 3. stiege. (ab)

presse- und informationsdienst
der stadt wien

0926

k u l t u r :

=====

konzerte in musikgedenkstaetten

4 wien, 28.8. (rk) fuer die saison 1979/80 praesentiert das kulturamt der stadt wien wieder einen zyklus der beliebten 'gedenkstaettenkonzerte'. zu den schon traditionellen auf-fuehrungsorten - dem geburtshaus schuberts in der nussdorfer strasse und dem haydnhaus in mariahilf - kommen heuer noch die straeussel-saele im theater in der josefstadt und das palais lobkowitz: dort fand in privatem rahmen die erste auffuehrung von beethovens 'eroica' statt.

der zyklus bietet franz schubert gewidmete lieder- und klavierabende mit bekannten solisten, kammermusikkonzerte mit werken von haydn, mozart, beethoven und schubert, einen beethoven-sonatenabend im palais lobkowitz und eine der dynastie strauss gewidmete matinee in den straeussel-saelen. das erste konzert findet am 20. oktober, um 19.30 uhr, im haydn-haus statt: gmarith-consort spielen auf originalinstrumenten werke von haydn und mozart.

abonnements fuer den 8 konzerte umfassenden zyklus sind ab dem 10. september zum preis von 480.-, 640.-, und 800.-s im verkehrsbuero am opernring erhaeltlich. die eintrittspreise fuer einzelne konzerte betragen 70.-, 95.- und 120.-s. (gab)

1014

k o m m u n a l :

=====

huetteldorfer bad muss geschlossen werden

6 wien, 28.8. (rk) zahlreiche neue baeder entstanden in wien in den letzten jahren. dazu gehoeren die modernen hallenbaeder in simmering, hietzing und doebling, das sommerbad beim hietzinger hallenbad oder das hoepflerbad im 23. bezirk. ein sommerbad allerdings wird mit ende der heurigen badesaison fuer immer geschlossen bleiben: das sommerbad huetteldorf im ferdinand wolf-park in penzing.

das bereits 1870 erbaute sommerbad entspricht heute nicht mehr den erfodernissen des baederhygienegesetzes, das fuer die baeder unter anderem den einbau einer modernen badewasserfilteranlage verlangt. die sanierung des huetteldorfer sommerbades waere nur moeglich, wenn das gesamte bad abgebrochen und neu errichtet wuerde. die geschaetzten kosten fuer eine neue anlage betragen rund 20 millionen schilling - und sind damit mehr als doppelt so hoch wie die kosten fuer die renovierung des ebenfalls aus dem 19. jahrhundert stammenden sommerbads in hadersdorf-weidlingau.

die stadt wien hat sich daher entschlossen, im sommerbad hadersdorf-weidlingau eine generalrenovierung durchzufuehren. dieses bad wird den badegaesten im sommer kommenden jahres wieder zur verfuegung stehen. es enthaelt dann ein mehrzweckbecken, ein kinderbecken, ein neues buffet, renovierte umkleidemoeglichkeiten und neu gestaltete liegewiesen. die erwaermung des bade- und duschwassers im neuen sommerbad in hadersdorf-weidlingau wird ausserdem durch sonnenenergie erfolgen. entsprechend den Bestimmungen des baederhygienegesetzes wird selbstverstaendlich auch eine moderne badewasserfilteranlage eingebaut.

das huetteldorfer bad dagegen wird mit ende der heurigen badesaison endgueltig geschlossen und abgetragen. seine badegaeste werden von der ma 44 in einem schreiben um verstaendnis fuer diese massnahme ersucht und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass im kommenden jahr das bad in hadersdorf-weidlingau wieder geoeffnet ist. (hs)

k o m m u n a l :

=====

baederbesuch: wiens baeder durchaus nicht vor der pleite

7 wien, 28.8. (rk) wiens baeder stehen - im gegensatz zu einem diensttag in einer wiener tageszeitung erschienenen bericht - durchaus nicht vor der pleite: das betonte baederstadtrat peter s c h i e d e r diensttag gegenueber der ''rathaus-korrespondenz''. zwar besuchten im juli, bedingt durch die schlechte witterung, um 68 prozent weniger badegaeste als im vorjahr die staedtischen sommerbaeder, dafuer verzeichneten jedoch die schwimmballen einen besucherzuwachs von fast vierzig prozent, die saunabaeder hatten um 20 prozent mehr gaeste als im juli 1978. wie die bilanz der hallenbaeder fuer das erste halbjahr 1979 zeigt, haben in den ersten sechs monaten dieses jahres ueber 937.000 menschen die hallenbaeder besucht (erstes halbjahr 1978: 626.000 besucher), auch die saunaanlagen werden immer beliebter - sie verzeichneten im ersten halbjahr fast 400.000 gaeste (erstes halbjahr 1978: 330.000 besucher).

in den heissen wochen im mai und anfang juni hatten dagegen die sommerbaeder noch nie dagewesenen rekordbesuch: allein im mai suchten fast eine halbe million wienerinnen und wiener abkuehlung in den staedtischen sommerbaedern - im mai des jahres 1978 dagegen wurden nur 66.000 badegaeste gezaehlt.

die fuer die staedtischen sommerbaeder geplanten rationalisierungsmassnahmen sind auch nicht, wie in dem bericht der tageszeitung behauptet wird, eine folge des besucherrueckgangs im kuehlen juli und august, betonte schieder weiter, sondern bereits seit langem geplant. auch die jahreskarten - der kleine und der grosse baederpass - sind keine neueinfuehrung, es gibt sie bereits seit maerz 1979. der kleine baederpass zum preis von 650 schilling berechtigt zum eintritt in alle staedtischen hallenbaeder ohne badezeitbeschraenkung, der grosse baederpass gilt fuer die hallen- und sommerbaeder. erhaeltlich ist der baederpass in der ma 44-baederverwaltung, wien 7, hermannngasse 24-26, montag bis freitag von 8 bis 13 uhr. (lichtbild bitte mitbringen). (hs)

k o m m u n a l :

=====

busek: mehr direkte demokratie

8 wien, 28.8. (rk) fuer eine ergaenzung des systems der repraesentativen demokratie durch elemente der direkten demokratie trat vizebuergerrmeister dr. erhard b u s e k (oevp) diensttag in seinem pressegespraech ein. als voraussetzung dafuer sollten - so busek - die kommunale planung durchschaubar sein und alternativen aufzeigen, alle betroffenen von geplanten massnahmen rechtzeitig informiert und eine gesetzliche auskunftspflicht der verwaltung festgelegt werden.

die direkte demokratie sollte den buergern das recht bringen, antraege an die bezirksvertretung, aber auch an gemeinderat und landtag zu stellen. fuer die bereits verfassungsmaessig festgelegten instrumente der volksabstimmung, des volksbegehrens und der volksbefragung sei die "latte" mit 60.000 unterstuetzungsunterschriften zu hoch. es muesste die unterstuetzung von 10.000 buergern beziehungsweise 25 gemeinderaeten genuegen. (smo)